

Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus monatlich 6.— Mk., vierteljährlich 18.— Mk., Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung
 der Freien Stadt Danzig
 Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die Spaltenzeile 2.— Mk. von auswärts 3.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsmarkt nach bel. Tarif, die 3-spaltige Nekrologzeile 1.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. — Annahme bis früh 9 Uhr. Postfachkonto Danzig 2948. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Nr. 5 | Freitag, den 7. Januar 1921 | 12. Jahrgang

Neue Kohlenforderungen der Entente.

Die Entente erhöht ihre Kohlenforderungen aus dem Spa-Abkommen.

Berlin, 6. Jan. Das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen zwischen den deutschen Delegierten und der Reparationskommission über die Regelung der deutschen Kohlenlieferungen nach Ablauf des Spa-Abkommens ist nach Mitteilung von zuständiger Stelle durchaus unbefriedigend. Die Reparationskommission hat in einer Note vom 27. Dezember 1920 der deutschen Kriegslastenkommission die von ihr in Aussicht genommene Regelung mitgeteilt, daß mit Rücksicht auf die Transportbeschwerden entstandene Rückstände in den deutschen Kohlenlieferungen auf Grund des Spa-Abkommens in den Monaten Februar und März mit je 250 000 Tonnen je Monat ausgeglichen würden. Für die Monate Februar und März 1921 solle Deutschland außer diesen Rückständen 2 200 000 Tonnen monatlich liefern. Derjenige Teil dieser 2 200 000 Tonnen, der nicht abtransportiert werden könne, solle gelagert und später abtransportiert werden. Staatssekretär Bergmann hat darauf auf Anweisung der deutschen Regierung der Reparationskommission mitgeteilt, daß die deutsche Regierung mit dieser Regelung sich nicht einverstanden erklären konnte, vielmehr ihren der Reparationskommission dargelegten Standpunkt, daß die deutsche Leistungsfähigkeit nicht einmal an die in Spa festgesetzte Menge heranreicht, aufrechterhalten müsse. Sie werde bis spätestens Mitte Januar eine umfassende Darlegung ihres Standpunktes in einer Denkschrift übermitteln. Bekanntlich hatte die deutsche Regierung in Voraussicht der Transportbeschwerden im Oktober das Lieferoll von zwei Millionen Tonnen erheblich überschritten. Der abnorme Tiefstand des Rheins und die dadurch herbeigeführte Verschärfung des Schiffsraumangels haben trotzdem die Unmöglichkeit herbeigeführt, die übernommene Verpflichtung auf Lieferung von zwei Millionen Tonnen im Monat zu erfüllen. Die Klagen der deutschen Industrie über unzureichende Versorgung dauern an. Dabei wird die erhöhte Förderung durch die ungünstige Ernährungslage der Bergarbeiter ernstlich gefährdet. Statt diese Tatsachen zu berücksichtigen, wird von uns nicht nur die restlose Nachlieferung des ohne unser Verschulden nicht gelieferten verlangt, sondern wir sollen die Lieferung noch selbst über die trotz aller Anstrengungen nicht erreichte Liefermenge des Spa-Abkommens erhöhen. Dazu kommt, daß gleichzeitig Bestrebungen im Gange sind, entgegen der uns von Lloyd George und de Lacroix in Spa in feierlichster Form gegebenen Zusage, die Kohlenmenge in Oberschlesien, deren erhöhte Quantitätsnahme für Deutschland laut des Spa-Abkommens bisher kaum stattgefunden hat, weiter zu kürzen. Ferner besteht auf alliierter Seite so gut wie keine Reigung, die Kohlenvorräte, ja selbst die sogenannten Goldprämie weiterzugeben, deren Bewilligung eine der wesentlichsten Gründe dafür war, daß wir schließlich dem Abschluß des Kohlenabkommens in Spa zugestimmt haben. Die deutsche Regierung wird alles versuchen, um die Alliierten davon zu überzeugen, daß die jetzt von der Reparationskommission aufgestellten Forderungen weit über das Maß des Möglichen und Vernünftigen hinausgehen.

Berlin, 7. Jan. Angesichts der verschärften Kohlenforderungen der Entente weist der „Vorwärts“ erneut darauf hin, daß die Kohlenlieferung der deutschen Industrie infolge des Spa-Abkommens unzureichend gewesen ist. Weiter erinnert das Blatt daran, daß die Bergarbeiter trotz der schlechten Ernährungslage durch Verfahren von Ueberschichten alles aufgeboten haben, um nicht nur die Lieferung an die Entente zu erfüllen, sondern auch die katastrophale Kohlennot der deutschen Industrie zu lindern. Sie hätten dadurch verhindert, daß ihre in anderen Gewerbezweigen beschäftigten Klassen-genossen nicht noch mehr wegen Kohlenmangels feiern mußten. Das Vorgehen der Entente sei nichts anderes als eine Strafe für die Bergarbeiter. Es sei mindestens fraglich, ob die deutschen Bergarbeiter und die Bergarbeiterinternationale dem latenten zusehen werden. Das Blatt warnt davor, den Bogen zu überspannen.

Die Hungersnot in Polen.

Die „Germania“ entwirft auf Grund der Neußerungen von polnischen Wälfen der verschiedensten Richtungen ein anschauliches Bild über die großen Mißstände in Polen und über die sich immer mehr breitmachende Hungersnot. Pro Kopf und Woche können schon lange nur noch zwei Pfund Brot bestellt werden. Ein Laib Brot kostete am 26. Dezember

in Warschau 150 Mark, ein kleines Brötchen 20 Mark. Da die polnische Mark infolge ihres niedrigen Standes auf dem internationalen Markt kaum noch Kaufkraft gewinnt, bleiben die sehnlichst erwarteten Getreidetransporte aus Amerika aus. In Krakau kostete nach Beschluß des Stadtrates am 28. Dezember ein Kubikmeter Gas 10 Mark. Nach der Warschauer „Naczpospolita“ vom 22. Dezember kostete ein Kilogramm Baumwolle 1000 Mark, ein Duzend Strümpfe 2500 bis 4000 Mark, ein Pfund Seidenleder bis 3400 Mark. Die Warschauer Zeitung „Wolna Słowa“ heißt am 27. Dezember einen langen Nachdruck über die schrecklichen Folgen des Winters aus und sagt: „Wir stehen vor dem Berhungern.“

Die Unsicherheit in Oberschlesien.

Oppeln, 6. Jan. Gewerkschaftsvertreter aller Richtungen legten heute in einer Unterredung mit der interalliierten Kommission die augenblicklichen Sicherheitsverhältnisse eingehend dar und erklärten, daß die Unsicherheit in Oberschlesien unerträgliche Formen angenommen habe. Seit dem 1. September seien in Oberschlesien 45 Morde vorgekommen, darunter im Kreise Beuthen allein 13. Aber nur in fünf von allen diesen Fällen habe man die Mörder fassen können. Seitens der Gewerkschaftsvertreter aller Richtungen wurde gestritten, daß das Banditenwesen in irgendeinem Zusammenhang mit bolschewistischen Tendenzen gebracht werden könne. Seitens der polnischen Vertreter wurde ausdrücklich eine Verschärfung der Grenzkontrolle nach allen Seiten hin als notwendig anerkannt und gewünscht. Im Namen der interalliierten Kommission versprach Verand energisch durchzugreifen und Anweisung zu geben, daß sowohl die Justizbehörden, die staatliche Polizei als auch die Streikkontrollente den Verhältnissen mehr als bisher Rechnung tragen und das Banditenwesen mit allen erdenklichen Mitteln bekämpfen sollten. Nach Lage der Verhältnisse ist anzunehmen, daß die Gewerkschaften aller Richtungen und beider Nationen darauf dringen werden, daß die interalliierte Kommission ihre Pflicht in bezug auf Gleichheit und Gerechtigkeit erfüllen muß.

Die Konferenz der interalliierten Ministerpräsidenten am 19. Januar.

Paris, 6. Jan. Wie das „Journal des Debats“ meldet, ist die Konferenz der interalliierten Ministerpräsidenten von englischer Seite nunmehr für den 19. Januar vorgeschlagen worden. Das Blatt glaubt, daß dieser Vorschlag französischerseits angenommen werden würde, daß ihm jedoch noch die italienische und die belgische Regierung zustimmen müßten.

Stinkbomben im Berliner Rathaus.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung in Berlin rief die Ablehnung eines kommunistischen Antrages, der die Einstellung des gegen die der Sabotage beschuldigten Elektrifizierungsarbeiter eingeleiteten Verfahrens auf Dienstentlassung forderte, schwere Ausschreitungen der Tribünenbesucher hervor. Als der Vorsitz der Räumung der Tribünen anordnete, schrien die Tribünenbesucher wüste Beschimpfungen in den Saal hinunter und warfen mit Stinkbomben nach den Stadtverordneten. Die wenigen Diener waren nicht in der Lage, die Tribünen zu räumen, und die Stadtverordneten sahen sich zur Flucht in den Vorraum genötigt. Nach lautenklarer Unterbrechung traten sie in einem andern Saale wieder zusammen. Währenddessen stimmten die Tribünenbesucher gemeinsam mit den im Sitzungssaal gebildeten kommunistischen Stadtverordneten die Internationale an. Mit einem dreifachen Hoch auf die Internationale zogen sie schließlich ab.

Die Konstituierung des Freistaats Fiume.

Rom, 6. Jan. Aus guter Quelle wird berichtet, daß die definitive Wahlen in Fiume zur Bildung einer regulären Regierung Mitte Januar stattfinden werden. Dann wird der Staat Fiume von allen europäischen Mächten offiziell anerkannt werden. Die italienische Regierung hat beschlossen, der Stadt in jeder Hinsicht und zwar mit großen Mitteln entgegenzukommen, um den wirtschaftlichen Wiederaufbau zu beschleunigen. Auch die Möglichkeit einer größeren Anleihe ist jetzt, wo die Lage Fiumes vom juristischen und internationalen Standpunkt geregelt ist, in Aussicht genommen. Sobald die Bedingungen des Waffenstillstandes von Abbazia und Fiume erfüllt sind und Fiume seine vollen Rechte wieder bekommen hat, werden die englische und die südslawische Regierung die Ratifikationsurkunde des Vertrages von Rapallo offiziell austauschen. Dann werden nach Artikel 5 des Vertrages drei paritätische Kommissionen gebildet werden, eine für die juristische Benefizien, eine für Fiume und eine für Zara.

Die französischen Moskaupilger.

Der Parteitag unserer französischen Genossen in Tours hat, wie bereits gemeldet, mit der schon lange vorher gesehenen, allmählich nicht mehr zu vermeidenden Spaltung unserer französischen Bruderpartei geendet. Nachdem der Beitritt zur dritten Internationale mit überwältigender Mehrheit beschlossen war, war den rechtslebenden französischen Sozialisten ein weiteres Zusammenarbeiten mit den Moskaupilgern unmöglich und die Konstituierung einer eigenen sozialistischen Partei notwendig geworden. Damit hat das Jahr 1920, das ohnehin für die Entwicklung des Sozialismus besonders unheilvoll verlaufen ist, einen äußerst schließlichen Abschluß gefunden. Der Sturm auf das Berliner Reichstagsgebäude am 13. Januar 1920, die kommunistischen Unruhen im Ruhrgebiet und im Vogtlande nach der Erledigung des Rapp-Portschkes, der selbstverständliche Rückschlag dieser Unruhen bei den letzten Reichstagswahlen, endlich die Spaltungsparteitage in Halle und Tours stellen eine ununterbrochene Kette von Mißerfolgen der internationalen sozialistischen Bewegung dar.

Es erscheint notwendig, den Ursachen dieser Fehlschläge einmal auf den Grund zu gehen. Das Ergebnis des Parteitages von Tours ist sowohl für diese allgemeine Erscheinung, als auch für den Grad der Vertiefung des sozialistischen Geistes in Frankreich, dem klassischen Lande der Revolution und der Republik, höchst charakteristisch. So paradox es klingen mag, und so sehr die deutsche Novemberrevolution den Gegenbeweis zu liefern scheint, so muß doch einmal festgestellt werden, daß die große Weltrevolution, die wir tatsächlich schon seit dem August 1914 erleben, die sozialistische Bewegung in ihrem Fortschritt wesentlich gehemmt hat. Nicht nur die Weltwirtschaftskatastrophe verhindert oder verzögert den sozialistischen Umbau der Gesellschaft, sondern auch die sozialistische Einsicht und Zielsicherheit hat in den Köpfen des Proletariats eine bedenkliche Verwirrung erfahren.

Es muß doch den instabilen Stürmern in allen Ländern bedenklich erscheinen, daß gerade die ältesten, erfahrensten und angesehensten Führer — von verhältnismäßig wenigen Ausnahmen abgesehen — überall auf dem rechten Flügel der ehemaligen Gesamtpartei stehen geblieben sind. Das gilt genau so wie für Deutschland auch für Frankreich, und es bleibt einigermaßen zweifelhaft, ob überhaupt jemals das Spaltungsfieber so gefährlich hätte werden können, wenn so überragende Persönlichkeiten wie Bebel und Jaurès diese Krise der sozialistischen Bewegung nicht erlebt und vorbildlich beeinflusst hätten. Daß überall die Spaltung nur das Werk weniger Personen, deren Autorität eben bedingungslos Gehorsam fand, gewesen ist, haben wir ja oft genug beobachten können.

In Frankreich, wie überhaupt in allen romanischen Ländern, steckt die sozialistische Bewegung noch heute in den Kinderstuben, und die sozialistische Methode ist dort erstaunlich groß. Während die Mitgliederzahl der verschiedenen sozialistischen Parteien in Deutschland heute schon in die Millionen geht, vereinigen sämtliche sozialistische Organisationen in Frankreich noch lange keine 200 000 Mitglieder. Unter ihnen wiederum herrscht eine große gedankliche Unklarheit, und die marxistische Weltanschauung hat bei ihnen erst wenig Wurzel gefaßt. Das liegt ebenso sehr in der wirtschaftlichen und sozialen Struktur Frankreichs wie im Charakter seines Volkes begründet. Frankreich, das ehemalige gelobte Land der Abenteuer, hat eben nicht einen so fruchtbaren Nährboden für die Ausbreitung sozialistischer Ideen wie etwa Deutschland mit seiner seit den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in stürmischstem Tempo vollzogene Industrialisierung. Hinzu kommt, daß der französische Volksgesinnung sehr stark vom Gefühl beherrscht wird, und es ist bezeichnend, daß die Franzosen der streng wissenschaftlichen Fortschrittsarbeit von Marx und Engels in den Anfängen des modernen Sozialismus nur die phantastischen Ideologien von Proudhon, Fourier, St. Simon u. a. an die Seite zu stellen haben. Eine sehr wesentliche Rolle spielt aber neben dem Gefühlsmoment im Wirken des französischen Politikers auch noch der persönliche Ehrgeiz, und es ist ungemein reizvoll, bei Roumain Rolland, einem der urteilsfähigsten Kenner und Schilderer der französischen Volksseele, in seinem Roman „Johann Christoph“ nachzulesen, wie stark gerade dieser Charakterzug in den französischen Volksführern die politische Einsicht und den Idealismus überwiegt.

In der kläglichen Minderheit, die ihre Teilnahme an der Wallfahrt nach Moskau verweigert hat, finden sich die bekanntesten Namen von Männern, deren Wirken im Dienste des Sozialismus schon jahrzehntelange ist. Da waren sich um den großen Marquisen Jean Longuet Männer wie Sembat, Guesde, Mistral, Pressimane, Renaudel, Blum u. a. Nur wenige Worte dieser Führer auf dem Parteitag in Tours

Danziger Nachrichten.

Ergebnislose Verhandlungen im Buchdruckerstreik vor dem Schlichtungsausschuss.

Gestern vormittag fanden die von den Buchdruckerbetreibern beauftragten Verhandlungen über die Lohnübertragungen der streikenden Gehilfen vor dem Schlichtungsausschuss statt. Die Verhandlungen währten bis in die frühen Nachmittagsstunden, ohne dass sie zu einer Verständigung führten. Die Gehilfen betonten von vornherein, dass sie den Danziger Schlichtungsausschuss als schlichtergerichtliche Instanz nicht anerkennen, da dieser weder von den Verhältnissen des Buchdruckerstreiks sachgemäß unterrichtet sein könne und sie weiterhin auch zur Unparteilichkeit des Danziger Schlichtungsausschusses auf Grund seiner bisherigen Praxis kein Vertrauen haben könnten. Im fünftenlangen Geschäftsbereichsdebatten wurde die Kompetenz des Danziger Schlichtungsausschusses in Sachen des Buchdruckerstreiks umstritten. Während die Prinzipale auf einer Entschickung des Schlichtungsausschusses bestanden, vertraten die Arbeitervertreter ihren alten Standpunkt, dass nur das Tarifamt für das Buchdruckerstreik zur Entscheidung berufen sei. Nach einer sechsstündigen Verhandlung wies der Schlichtungsausschuss die Forderungen der Gehilfen als unbegründet zurück und bezeichnete die Arbeitseinstellung als Vertragsbruch.

Da diesem Schlichtungsausschuss die grundsätzliche Ablehnung des Danziger Schlichtungsausschusses durch die Buchdrucker keine zureichende Bedeutung zukommen werden kann, einigen sich die Parteien auf die Fortführung der Verhandlungen vor dem Tarifschiedsgericht der Deutschen Buchdrucker in Berlin. Die Verhandlungen finden dort am Sonntag statt und fahren die Vertreter der Gehilfen und Buchdruckerbetreiber heute ab.

Das gemeinsame Nachrichtenblatt der bürgerlichen Zeitungen erschien gestern aus Anlass des holländischen Neujahrsfestes „Drei Könige“ nicht. Einige bürgerliche Zeitungen versuchten daher die Verhinderung mit einem Ersatzblatt zu beheben. Unter dem prägnanten Namen „Sonderausgabe“ wurde ein devotives Ersatzblatt von der „Zentralen Allgemeinen Zeitung“ verbreitet. Auf der Vorderseite enthält es einige von zwei Wochen alte lokale Nachrichten und auf der Rückseite einen Bericht über die Feier an fünf telegraphischen Nachrichten. Unter „Volksstimme“ wurde dagegen auch gestern wieder sehr stark beachtet, so dass sie trotz wiederholter Verhinderung bereits in den frühen Abendstunden wieder ausverkauft war. Der weitere Zutritt an künftigen Abenden ist jedoch, dass die „Volksstimme“ in immer weiteren Kreisen der Bevölkerung als bester Vertreter der Volksinteressen anerkannt wird. An weiteren Ständen liegt es, diese wertvolle Entschickung weiterhin zu fördern, damit die „Volksstimme“ noch mehr und mehr verbreitet wie bisher die Interessen aller geistig und körperlich Tätigen vertreten kann.

Wiederaufnahme der Bauarbeiten im Volkstagsgebäude.

Einigung über den Schlichtungsprozess im ganzen Baugewerbe.

Durch Vermittlung der Abgeordneten Geßel und Neubauer ist nicht nur zwischen den Streikenden und dem Unternehmer Aeh für den Volkstagsbau, sondern auch zwischen dem Arbeitgeberverband und den Arbeiterorganisationen eine Einigung für das ganze Baugewerbe erzielt worden. Der Arbeitgeberverband hat sich nunmehr bereit erklärt, den Schlichtungsprozess anzuerkennen ausschließlich der Zahlung der Entschädigung für zwei Stunden bei einer durch Witterungsverhältnisse bedingten Arbeitsruhe. Diese Bestimmung wurde letzten Endes von den Arbeitern im Interesse der Tarifhöhe und des lieben Friedens willig fallen gelassen.

Wie wir hören, fand gestern Abend eine Vertrauensmännerverammlung der Deutschen Bauarbeiterverbände statt, die zu der geschlossenen Einigungsabstimmung nahm. Nach teilweise sehr heftiger Aussprache beschloss die Vertrauensmännerverammlung, der Versammlung die Annahme des abgeänderten Schlichtungsprozesses zu empfehlen.

Die Arbeiten am Volkstagsgebäude wurden heute früh wieder aufgenommen.

Nach dieser Verständigung über den bisher hart kritisierten Schlichtungsprozess dürfte es nach unseren Informationen an der Zeit sein, dass auch der Tarifvertrag für das Baugewerbe zum Abschluss gebracht wird.

Die tägliche Liste der verhafteten Personen

hat sich wieder um drei Personen vermehrt. So ist die fast 14-jährige Gertrud Günter, Siedlungstraße 9, verhaftet worden, nachdem sie ihrem Vater 100 Mark aus der Kasse genommen hat. Sie war bekleidet mit einer Sammetmütze, schwarzem Mantel, braunem Kleide und schwarzen Schuhen. Weiterhin ist seit dem 2. Januar das Dienstmädchen Gertrud Kemke, Burellstraße 5 wohnhaft, verhaftet worden. Nachrichten erbitten der Vormund Anton Kolberg, Stiftswinkel 15, und die Kriminalpolizei. — Seit dem 3. Januar ist der bisher Forscher Weg 12/13 wohnhafte Gerhard Gehies verhaftet worden. Er wollte am genannten Tage nach Poppo fahren, ist dort aber nicht eingetroffen und auch bisher nicht heimgekehrt. Der junge Mann ist 18 Jahre alt, 1,75 Meter groß, von unterseits kräftiger Gestalt, kräftige und gebogene Nase, Augenlider gerötet und entzündet, Anzug: grau, Heberzieher: feldgrau und kurz, Hut: grün und weich. Nachrichten werden von der Kriminalpolizei erbitten.

Ein Frauen-Freitod im Stadtgraben.

Gestern morgen fand man am Ufer des Stadtgrabens in der Nähe des Werderdors gegenüber der Frauenabteilung ein Bündel Frauenkleider. Die Nachforschungen ergaben, dass die Kleider der 26-jährigen Wirtschafterin Ella Tschirch gehören und diese vermutlich durch Ertrinken freiwillig aus dem Leben gegangen ist, welches aus einem Brief an ihre Verwandten hervorgeht. Ihre Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

Ein direkter Eisenbahnerzug Riga—Berlin

wird, wie aus Riga gemeldet wird, eröffnet werden. In Riga trafen deutsche Bevollmächtigte mit einer lettischen Kommission zum Abschluss einer Eisenbahnkonvention zusammen.

Die Danziger Redakteure beschlossen in einer gestern abgehaltenen Vorbesprechung die Gründung eines „Verbands der Danziger Presse“ der der Förderung der wirtschaftlichen und geistigen Interessen der Danziger Journalisten dienen soll. Zum 1. Vorsitzenden wurde Chefredakteur Müller von der „Danziger Zeitung“ gewählt.

Ueber Juden und Judenfrage fand gestern Abend in einem Kreise bekannter Männer und Frauen aus dem Danziger öffentlichen Leben auf Einladung einiger jüdischer Herren und Damen eine Aussprache statt. Infolge Raummangels müssen wir den ausführlichen Bericht leider bis morgen zurückstellen.

Ueber Kirchenverfassungsfragen fand unter dem Vorsitz des Stadtrats Dr. Mayer im Rathaus eine Besprechung einer Anzahl kirchlich interessierter Personen statt, an der sich der Theologieprofessor Dr. v. Melchior beteiligte. Der Kreisrat Danzig nahm sich mit Fragen der Kirchenverfassung befassten und beantwortete Prof. Melchior eine Anzahl dahingehender Fragen. Er empfahl, die evangelische Kirche nicht in Sekteln zerfallen zu lassen, sondern umgekehrt die Tore für alle Richtungen weit zu machen und allen innerhalb der Kirche ein freies Betätigungsfeld zu schaffen. Die Gemeinschaftsbildungen sollen gleichberechtigt behandelt werden. Auch die freieren Richtungen sollen sich zu solchen Gemeinschaften zusammenschließen. Ein Ausschuss für diesen Zweck wurde gebildet. Die weitere Anregung, die Parter gleich wie Stadträte nur auf 12 Jahre zu wählen, empfahl Reuber nicht. Statt dessen sollen auch die Hunderten ihren Platz in der Gemeinde erhalten, und der Parochialzwang soll aufhören. Austauschpredigten und Wanderpredigten seien zu empfehlen. Die Aufhänge des Staates sollen abgedrückt werden. Die Trennung vom Staat ist durchzuführen. Das Verhältnis zum Staat soll ein freundschaftliches, aber freies sein. Reuber begrüßte freudig die Anregung, die Kirche zu einer evangelischen Kirche deutscher Sprache auszuweiten. Alle deutschen evangelischen Kirchen der Erde sollen zu dieser Volkkirche gehören. Reuber besagte, dass der Partikularismus in dieser Beziehung im Reich noch so stark sei. Danzig würde die erste Auslandskirche darstellen.

Ein Wohltätigkeitsfest zugunsten der Danziger Arbeiterhilfe findet morgen, Sonntag, Abend in Café Decca, 2. Reuquartier, statt. Näheres im Anzeigenteil der Sonntagsnummer.

Zum Lichtbildvortrag des Arbeiter-Bildungsausschusses waren die Karten in den Vorverkaufsstellen bereits gestern vergriffen. Die Vertrauensleute werden ersucht nicht abgesetzte Karten spätestens heute Abend 6 1/2 Uhr an der Kasse in der Aula der Volkshochschule abzuliefern. Der Vortrag beginnt um 7 Uhr.

Die während des Krieges von französischen militärischen Behörden beschlagnahmten gewöhnlichen, eingeschriebenen und Wertbriefe werden jetzt vom französischen Kriegsministerium zur weiteren Behandlung an den Sequester (Verwalter der deutschen Güter in Frankreich) abgegeben. Die Absender oder Empfänger können Gesuche um Freigabe solcher Sendungen „an die Geschäftsstelle für deutsche Güter, Rechte und Interessen in Frankreich“ richten; die Anfragen sind der Kurierabfertigungsstelle des Auswärtigen Amtes, Berlin 20, S. Wilhelmstraße 77, zur Weiterbeförderung zu übermitteln. Für die Nachforschungen werden folgende Angaben zu machen sein: Name des Absenders und des Empfängers, Inhalt der Sendung, wenn möglich die Aufgabenummer und die Zeichnung der Aufgabepostkarte.

Polizeibericht vom 7. Januar 1921. Verhaftet: 10 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 8 in Vorbereitung. (S. 10) 1. Kufelprozesse im Vederich, abzuholen aus dem Hundebureau des Polizeivertreibungs 1. br. Ledertische, auf den Namen George Schultz, Eisenbahnstr. 1, lautend, abzuholen von Karl Knip, Neue Schiffsanfertigung 1. a. 1. f. u. w. u. w. gest. Hund, abzuholen von Frau Marie Kartzenki, Feubude, Heidestr. 15.

Oliva. Zu einer Besprechung über die Begründung einer Volkshochschule werden die Vorsitzenden und Vertrauensleute der Gewerkschaften auf Sonntag, den 8. Januar, nachmittags 6 Uhr, in das Rathaus, Zimmer 4, eingeladen.

Ausgabe von Brennstoffen. Zur Belieferung werden aufgerufen: Die Nummern 1—400 der Brennstoffkarte A (blau) Marke 333 mit je 2 Zentner Brennstoff. Die Brennstoffe sind zu

haben bei den Bauherren Hrg. Hrg. und Hrg. Hrg. Die Brennstoffe sind zum 10. Januar nicht abholt, verliert das Recht darauf.

Uebertretung. Von Sonnabend, den 3. d. M., ab kommen zur Verteilung, 200 Gramm Kakerlaken auf Marke 1 der neuen Lebensmittelkarten zum Preis von 100 Mk. pro Pfund in holländischen Geschäften, 200 Gramm Kakerlaken auf Marke 17 der Speisekarte zum Preis von 100 Mk. pro Pfund in holländischen Geschäften, 200 Gramm Kakerlaken und 200 Gramm Kakerlaken zum Preis von 100 Mk. pro Pfund, den 11. d. M., abends 6 Uhr nicht abholt, verliert das Recht darauf.

Oliva, 6. Jan. Gestern Abend hielt im verfallenen Theater in der Aula des Hauses einen Vortrag über die Angelegenheit der evangelischen Volkshochschule. Der Vortrag war von dem besten der hiesigen Gruppe des Vereins für evangelische Christen, den Vorsitz führte Studententradition. In der Aussprache wurde die Frage erörtert, ob die hiesige Kirche und die Welt sich nicht angeschlossen. Der Vortragende und andere Redner betonten die Auffassung, dass die Religion die Arbeit geradezu erfordert.

Im Danziger Werder ist in ungefähr 4 Wochen in der Brunauer und Stegenener Weg ein tadelloser gefeilter Arbeiter (zunehmlich Gestein) der sich Krack nennt, als Arbeiterherausgeber. Er löst sich die Hälfte des abgemachten Preises anzuhalten und will dann in 2-4 Wochen wiederkommen. In dieser Zeit sollen holländische Pläne und Pläne unter zweijähriger Garantie fertig sein. Er hat sich jedoch nicht mehr sehen lassen, und keine angemessenen Mittel sind erloschlos geblieben. Der M. in modernem ein Schwandier, der diesen Preis ebenfalls auch in anderer Gegend verfahren wird. Für ihn wird daher gewarnt.

Tiegenhof. Die Regierung in Danzig hat den Hauptlehrer Weidemann in Tiegenhof zum Rektor ernannt.

S. P. D. Parteimeldungen.

Oliva. Heute Abend 6 Uhr im Lokal Brücke Vertrauensmännerführung, zu der alle Vertrauenspersonen erschienen müssen.

Vertrauensmänner der S. P. D. in Oliva. Freitag, den 7. Jan., abends 6 1/2 Uhr, findet in der Oliva eine Vertrauensmännerführung statt. Die wichtige Tagesordnung, die in der Sitzung bekanntgegeben wird, erfordert vollständiges Erscheinen.

Aus den Gerichtssälen.

Höchstpreisüberbreitung. Der Eigentümer Karl Hill in Oliva verkaufte im Sommer Kartoffeln zu einem höheren Preise als dem Höchstpreis von 35 Mk. das Pfund. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen Höchstpreisüberbreitung zu 1000 Mk. Geldstrafe.

Rechtsinnige Urteilsfindung. Eine Witwe in Langfuhr gebrachte einen Anwalt, um die Lebensmittelliste zu erhalten. Diesen Anwalt suchte der Hausbesitzer unterschreiben. Mit ihm stand die Frau sich aber schlecht. Deshalb unterschrieb sie selber den Namen des Hausbesitzers und erlangte so die Lebensmittelliste. Wegen dieser Urteilsfindung wurde sie von dem Schöffengericht bestraft. Es wurde aber auf die mildeste Strafe von 1 Tag Gefängnis erkannt.

Standesamt vom 7. Januar 1921.

Todesfälle: Aufwärtiger Rosalie Domorowski, 68 J., 10 M. — Näherer Karoline Treidler, 71 J., 6 M. — Frau Marie Döring geb. Reinhardt, 38 J., 10 M. — Frau Auguste Schindler geb. Krämer, 51 J., 4 M. — Schloßer Gottfried Rühr, 42 J., 1 M. — Kaufmann Kurt Eickert, 44 J., 5 M. — Arbeiter Joseph Lubowski, 38 J., 5 M. — Frau Flora Gaud geb. Decker, 30 J., 8 M. — Wirtschafterin Bertha Andree, 40 J., 2 M. — Witwe Emma Rogel-Romowski, 67 J., 7 M. — Frau Wilhelmine Sawokki geb. Willmann, 67 J., 5 M. — Tochter des Geschäftsführers Paul Reichmann, 5 Td.

Heutiger Devisenstand in Danzig.

Polnische Mark: 91, (am Vortage 9)
Dollars: 71 1/2 - 1/4 („ „ 72)
Englische Pfund: 261 („ „ 261)

In Berlin wurden heute vormittag gezahlt:

Polnische Mark 95%, englisches Pfund 262, Dollar 71 1/2.

Wasserstandsberichte am 7. Januar 1920.

gestern heute		heute	
Zamchoja	+1,77	Kurzbrack	+0,82
Dorschau	+2,05	Montauerflöhe	+0,82
Schönan	+6,68	Piechel	+0,73
Walgenberg	+4,62	Dirschau	+1,02
Neuhorsterbusch	+2,10	Einlage	+2,20
Thorn	+1,73	Schiesshorst	+2,40
Vordorn	+0,95	Wolfsdorf	+0,16
Culm	+0,75	Kuwasch	+0,98
Graudenz	+0,85		

Wischel: Von km 0 (Schönan) bis km 115 (Graudenz) Eisstreifen in 1/2 bis ganzer Strombreite, von dort bis km 170 (Piechel) ganz schwaches Eisstreifen. Bei Dirschau km 190 Eisstreifen in ganzer Strombreite, unterhalb bis zur Mündung eisfrei.

Verantwortlich für Inhalt Dr. Wilhelm Wolze, für den Danziger Nachrichtenteil und die Unterpostenlage Friedrich Weber, beide in Danzig; für die Inserate Bruno Gwert in Oliva. Druck und Verlag von J. G. H. & Co., Danzig.

SCALA

Das große Theater-Varieté!

10 Sim Hsiang Jung

Gr. Chinesen-Truppe und Welt-Attraktion!

Vorverkauf: Deumakhaus.

Nachtfalter Scala-Café

Künstlerspiele u. Palais de danse

Täglich 5 Uhr Konzert

Kapelle Grabowski. Kapelle Wegner, 3251

Öffentlicher Vortrag

Freitag, den 7. Jan. 1921, abds. 6 1/2 Uhr

Vortragssaal, Brotbäckergasse 10

„Eine Welt ohne Gott“

Ref. H. Seidel, Elbing. (3248)

Eintritt freil! Jederm. horzl. willk.

Der Vorstand d. S. T. A.-Gemeinschaft.

Rat und Auskunft

In wirtschaftlichen Fragen erteilt allen Frauen und Mädchen jeden Mittwoch von 5—7 Uhr abends Die Frauenkommission der S. P. D.

4. Damm 7 II, Zimmer 4.

Speisewiebeln

in Zentnersäcken ab Lager verkauft (3218)

F. Dalitz Nachf.

Danzig, Hopfengasse 89.

Volkshilfe

Gewerkschaftlich-Benutzungsstelle 16 Danzig

Bruno Schmidt, Mattenbuden 35.

Ein Kolonialwar.-Gesch. mit Rolle u. kl. Wohnabzug. Erford. 18-21 000 Mk. Off. u. M. C100 a. d. Exp. d. Bl. (3247)

Möbliertes Zimmer

von sofort zu vermieten. Langfuhr, Eichenweg 15 II. bei Planung. (3229)

Dr. Bürgin m. elektr. Licht, Telefon, sof. zu vermieten. Angeb. u. C 90 a. d. Exped. d. Bl. (3255)

Einfache Kleiderstränke

und Reviklos (poliert) von 280 Mk. an. Bettgestell m. Matratze, rote Tischgarnitur (Sofa, 2 Sessel) 550 Mk., rotes Tischset 460 Mk., Kommode 180 Mk., Tischleib. Art. Küchenschrank, groß. Posten Stühle mit Patent-u. Koffsch. zu verk. Ferner, Tischstühle, Stühle 37.

Bettfedern

Bettfedern, fertige Betten wie in meinem Hause seit 83 Jahren bekannt nur beste Waren zu billigen Preisen. (3260)

Julius Gerjon

Fischmarkt 19.

2 Geldstränke

Reparatur m. u. ohne Spieg. Glasstränke, gr. Tisch zu verk. Hundeg. 91/92. (3246)

Drillhosen

(50 Mk.) verk. Danz. Eng. Lager, Breitgasse 61. (3236)

Kaufe jeden Posten Rotwein, Sekel und Cognakflaschen. (3171) Arndt, Junkergasse 8.

Haarspangen

repariert sauber u. schnell. Neue Spangen sowie echt. Gummi-Frisierkämmen billig! Hugo Bröde, 3169) Altstadt, Brab. 16.

Sund entlaufen!

(gelb-schwarz) (3264) Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Tel. 3724. „Mikunst“, Jopeng. 20.

Verlangen Sie die „Volksstimme“

in den Gassen!

Für die vielen Glückwünsche zu unserer Silberhochzeit sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. (3244)
Friedrich Flick u. Frau.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper.
Freitag, den 7. Januar 1921, nachm. 2 Uhr
Alte Verste! (3244)

Prinz Essigfauer und Prinzessin Honigsüß.

Märchenoper in 4 Akten von Otto
v. Bodemann und Heinz Heide!
Sensations-Verlung und Umrüstung. Große Verste
Musik: Carl Weinert
Ende 5 1/2 Uhr
Abende 7 Uhr.

Der Fremde

Mysteriöse Oper in drei Akten von Franz Scherz
Musik von Hugo Riemann.
Von Pauline May Richter. Musikalische Leitung
Ernst Walter. Inszenierung: Otto Reichert.
Sonntag, abends 7 Uhr. Die Kanten. Sonntag.
Die Strohmühle
Scherz am diesen Tagen nachmittags 1 Uhr zu
ihren Preisen. Prinz Essigfauer und Prinzessin
Honigsüß.

Gedania-Theater Schüsseldamm 53/55.

Achtung! Ab heute! Nur 4 Tage!
3 Schläger!
„Der Schrei um Hilfe.“
Sensationelles Detektiv-Drama in 2 groß. Akten
Detektive Bill Reid - Bruno Eichgrün
„Die Tänzerin.“
Schauspiel in 4 großen Akten (3245)
In der Hauptrolle: Leopoldine Konstantin.
„Die Berliner Range.“
1. Streich: Lotte als Schulschreck!
Lastspiel in 3 Akten mit Hilde Wörner

Neues Operetten-Theater

(früher Wilhelm-Theater.)
Tel. 4092. Tel. 4192.
Besitzer u. Direktor Paul Harrmann.
Kunstl. Leitung: Dir. Sigmund Kunstst.

Heute Freitag, den 7. Januar

Anfang 7 Uhr Anfang

Fräulein Puck

Operette in 3 Akten
Musik von Walter Kollo

Vorverkauf findet tags v. 10-4 Uhr nur
im Deuma-Haus Langgasse 69/70 statt
Sonntags 9-2 Uhr a. d. Theaterkasse.

Nach Schluß der Vorstellung:
Fahrtverbindungen nach allen Richtungen.

In den Parterre-Räumen:

Klein-Kunst-Bühne „Libelle“

Loth's Etablissement Langfuhr Heiligenbrunn

Morgen Sonnabend

Grosser Maskenball Anfang 6 Uhr.
Sonntag grosses Tanzkränzchen.

Odeon- u. Eden-Theater

Nur noch heute und morgen!
Versäumen Sie nicht!!

Die entfesselte Menschheit!!

7 gewaltige Akte mit
Carl de Vogt / Paul Hartmann / Eugen Klöpfer
Rosa Vahell / Trude Hoffmann
und

Paul Heidemann
im großen Lustspiel

Das Glücksschwein!

Ab Sonntag:

Der Frauenarzt

mit (3227)
Albert Bassermann.



Junkerg. 7. Ecke Breitg.

Die größte Sensation
des Jahres!
Der größte Zirkusfilm,
der bisher erschienen!
Die letzte
Galavortellung
des Zirkus Woldohn

Sensations-drama in 6
atemraubenden Akten.
Aus dem Inhalt:
Kauf eines kleinen Kindes
durch einen Riesaffen,
Flucht auf einen hohen
Fabriksschornstein, Kampf
in schwindelnder Höhe,
große Zirkuspantomime,
Zirkusbrand u. a. m.

In der Hauptrolle:
die verwegene
Künstlerin und Artistin
Trude Niok
als Kaja Woldohn.
Die Jugend tobt!
Entzückendes Lustspiel
sowie (3258)
die neuesten
Wochenberichte!

Reichshof-Palast

Danzigs vornehmstes Wohnhaus und elegant. Bar

Täglich 4-Uhr-Tee

mit Tanzvorführungen
Gesangseinlagen
Abends 8 Uhr
Künstler-Kapelle
Vorzügl. Küche
Humor - Stimmung - Tanz - Gesang
Sonnabend Reunion (3249)



D. „Weichsel“

Ist mit Ladung Städtgüter
von Amsterdam via Rotter-
dam u. Hamburg kommend
morgen in Neufahrwasser
fällig. Die berechtigten
Empfänger wollen sich
melden bei (3258)

Behne & Sieg
Danzig.



Lichtbild-Theater Langenmarkt Nr. 2

Intime Lichtspiele

Heute

Der grosse Fern Andra-Palm

„Die Nacht der Königin Isabeau“

Drama in 5 Akten

In den Hauptrollen:

Fern Andra

Alexander Moissal - Fritz Kortner

Hierzu (3244)

„Eine Walzernacht“

Entzückender Schwank in 3 Akten.

Jungläd. Gesellschaftshaus, Schichnaustraße 6

Sonnabend, den 8. Januar 1921

Grosser Tanz

Musik: Wiener Schrammeln (Quintett)

Kasseneröffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Es ladet ergebnst ein

Der Festsaalchuss. (3235)

Louis Israelski Breitgasse 124
Ecke Junkergasse
Herren- und Knaben-Bekleidung

Großer Inventurverkauf

Teilweise zu Verlustpreisen

gelangen zum Verkauf:

Jackett-Anzüge Ulster und Paletots Sport-Pelze

Knaben-Anzüge Hosen und Westen Winterjoppen